

---

## Call for Papers

### **Sprache als kulturelle Praktik – Deutschdidaktik im Dialog mit angrenzenden Disziplinen**

#### **Konferenz des fdd (Verein Fachdidaktik Deutsch)**

02.–03. September 2027 an der PH St.Gallen (Vortagung am 01. September)

Die Deutschdidaktik steht vor Herausforderungen, die sich je länger, je weniger aus einer einzelnen fachlichen Perspektive heraus angemessen bearbeiten lassen. Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, gesellschaftliche Heterogenität, Fragen von Bildungsgerechtigkeit, veränderte Lese- und Schreibpraktiken sowie die Auflösung von klaren Grenzen zwischen Praktiken mündlicher und schriftlicher Kommunikation fordern die Forschung ebenso heraus wie die schulische Praxis. Sie betreffen zentrale Gegenstände des Deutschunterrichts: Lesen, Schreiben, Sprechen, Zuhören, literarisches Lernen, Sprachreflexion und den Umgang mit Texten in analogen wie digitalen Räumen.

Die Konferenz nimmt diese Herausforderungen zum Anlass, Sprache als kulturelle Praktik in den Mittelpunkt zu stellen und aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. Deutschdidaktische Fragen sollen im Dialog mit angrenzenden Disziplinen und Praxisfeldern diskutiert werden: mit Bildungsforschung, Psychologie, Sprach- und Literaturwissenschaft, Medien- und Kulturwissenschaft, Schreibforschung, KI-Forschung sowie schulischer und ausserschulischer Bildungspraxis.

Ziel der Konferenz ist es, interdisziplinäre Perspektiven nicht als Ergänzung zur Deutschdidaktik zu verstehen, sondern als produktive Herausforderung für ihre eigenen Fragestellungen, Konzepte und Methoden. Im Zentrum steht die Frage, wie Deutschdidaktik unter den Bedingungen der Gegenwart ihre Gegenstände neu bestimmen, empirisch untersuchen, theoretisch reflektieren und für die Praxis fruchtbar machen kann.

#### Hauptvorträge

Dr. Franziska Locher, PH St.Gallen

Prof. Dr. Torsten Steinhoff, Universität Siegen

Prof. Dr. Wolfgang Lenhard, Universität Würzburg

## Beitragsformen

Als Beitragsformen können Vorträge (35 Min. plus 15 Min. Diskussion) und Kurzateliers (50 Min.) eingegeben werden. In den Kurzateliers können ausgewählte Aspekte mit den Teilnehmenden erprobt und diskutiert werden.

Thematisch können die Beiträge auf das Konferenzthema Bezug nehmen, sie können aber auch anderweitige empirische Projekte oder theoretisch verortete Entwicklungsprojekte vorstellen. Des Weiteren können erste Ergebnisse aus Dissertationsprojekten zur Diskussion gestellt werden.

## Einsenden von Beitragsvorschlägen

Bitte beschreiben Sie bei empirischen Beiträgen Methode, Auswertung und (erste) Ergebnisse, bei Entwicklungsprojekten Vorgehen und theoretische Verortung. Senden Sie das Abstract als Word-Datei mit ca. 2000–3000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) mit zusätzlich 2–3 Literaturangaben per E-Mail an: [nadine.nell@phzg.ch](mailto:nadine.nell@phzg.ch).

Die eingereichten Vorschläge werden begutachtet. Die Kriterien sind dabei folgende:

- a) Empirisch ausgerichtete Projekte
  - Nachvollziehbarkeit der Projektanlage
  - Klare Darstellung von Fragestellung und Methode
  - Klare Darstellung der Auswertung
  - Qualität der Daten / der (vorläufigen) Ergebnisse
- b) Entwicklungsprojekte
  - Nachvollziehbarkeit des methodischen Ansatzes
  - Klare theoretische Verortung
  - Klare Darstellung des Praxisbezugs

## Termine

|                              |                                |
|------------------------------|--------------------------------|
| Eingabefrist Proposals:      | 15. Februar 2027               |
| Benachrichtigung:            | Spätestens 15. März 2027       |
| Anmeldung für die Konferenz: | Anfang Mai bis 01. August 2027 |

## **nets21-Tagung für Forschende in Qualifikationsphasen (Vortagung zur fdd-Tagung)**

01. September 2027 (nachmittags) in St.Gallen

Am 1. September findet im Vorfeld der fdd-Konferenz 2027 eine halbtägige Vortagung statt. Eingeladen sind insbesondere Doktorierende und Masterstudierende, die zu deutschdidaktischen, bildungswissenschaftlichen oder angrenzenden Fragestellungen forschen oder ein entsprechendes Qualifikationsprojekt planen.

Die Vortagung bietet Raum für methodische Weiterbildung, forschungspraktische Orientierung und kollegialen Austausch. Im Mittelpunkt stehen grundlegende Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens sowie qualitative und quantitative Zugänge zur empirischen Forschung.

Das Programm umfasst einen Impulsvortrag zur Evidenzorientierung in der Lehrer:innenbildung sowie praxisnahe Methodenworkshops (MAXQDA, quantitative Auswertungsverfahren, KI). Ein Round Table eröffnet darüber hinaus die Möglichkeit, eigene Projekte, methodische Fragen oder Herausforderungen im Forschungsprozess einzubringen und gemeinsam zu diskutieren.

Die Vortagung versteht sich als Angebot zur Vernetzung und Professionalisierung in frühen wissenschaftlichen Qualifikationsphasen. Sie lädt dazu ein, methodische Kompetenzen zu vertiefen, Forschungsfragen weiterzuentwickeln und mit anderen Forschenden in einen konstruktiven Austausch zu treten.

### **Einsenden von Projektskizzen für eine Beratung**

Wenn Sie Beratung zu einem eigenen Qualifikations- oder Forschungsprojekt wünschen, reichen Sie bitte ein kurzes Abstract ein. Skizzieren Sie darin bei empirischen Projekten Fragestellung, Methode, Auswertung und gegebenenfalls erste Ergebnisse, bei Entwicklungs- oder Konzeptionsprojekten Vorgehen und theoretische Verortung. Senden Sie das Abstract bis 10. April als Word-Datei mit ca. 1000–1500 Zeichen (inkl. Leerzeichen) sowie 2–3 Literaturangaben per E-Mail an: [rebekka.studler@fhnw.ch](mailto:rebekka.studler@fhnw.ch).

### **Die Organisator:innen**

Johanna Bleiker, PH Zürich

Nadine Nell-Tuor, PH Zug

Tim Sommer, PH FHNW

Valentin Unger, PH St.Gallen

Rebekka Studler, PH FHNW (Vertretung nets21)